

Wirtschaftsplan 2022

Erfolgsplan - Details	Seite 1
Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	Seite 4
Finanzplan - Details	Seite 17
Beschlussvorschlag / Wirtschaftssatzung	Seite 20
Erfolgsplan	Seite 22
Finanzplan	Seite 23
Bewirtschaftungsvermerk	Seite 24
Personalübersicht	Seite 25

ERFOLGSPLAN 2022	Konten- gruppe / Konto	Ist 2020	Plan 2021	- P l a n 2022 -	Abweichung Plan 2022 / Plan 2021
1. Erträge aus HK-Beiträgen	50	39.346.356	37.400.000	40.200.000	7,5%
davon: - Erträge HK-Beiträge Vorjahre	500	9.740.609	8.900.000	8.900.000	0,0%
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	5000	2.555.002	1.400.000	1.800.000	28,6%
- Umlagen Vorjahre	5001	7.185.607	7.500.000	7.100.000	-5,3%
- Erträge HK-Beiträge lfd. Jahr	501	29.605.747	28.500.000	31.300.000	9,8%
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5010	14.121.990	13.600.000	14.600.000	7,4%
- Umlagen lfd. Jahr	5011	15.483.757	14.900.000	16.700.000	12,1%
2. Erträge aus Gebühren	51	5.308.349	6.104.000	5.870.000	-3,8%
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	510	2.619.185	3.135.000	2.888.000	-7,9%
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	512	1.237.554	1.325.000	1.334.000	0,7%
- Erträge aus sonstigen Gebühren	513	1.451.610	1.644.000	1.648.000	0,2%
3. Erträge aus Entgelten	52	1.013.457	1.620.000	1.369.000	-15,5%
davon: - Verkaufserlöse	520	40.486	40.000	10.000	-75,0%
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstalt.	521	46.930	770.000	641.000	-16,8%
4. Bestandsveränderungen	530	0	0	0	0,0%
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	532	0	0	0	0,0%
6. Sonstige betriebliche Erträge	54	3.231.547	2.738.000	3.010.000	9,9%
davon: - Erträge aus Erstattungen	542	120.075	64.000	92.000	43,8%
- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	541	357.079	607.000	621.000	
Betriebserträge (Summe)		48.899.709	47.862.000	50.449.000	5,4%
7. Materialaufwand	60+61	-4.928.734	-7.208.000	-7.871.000	9,2%
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60	-1.020.860	-1.140.000	-1.154.000	1,2%
b) Aufwand für bezogene Leistungen	61	-3.907.874	-6.068.000	-6.717.000	10,7%
davon: Fremdleistungen	610	-3.198.668	-5.295.000	-5.702.000	7,7%
davon: - Honorare Dozenten - Honorare Dozenten	61000	-20.805	-76.000	-95.000	25,0%
- Prüferentschädigungen	61030	-1.299.665	-1.804.000	-1.800.000	-0,2%

ERFOLGSPLAN 2022

	Konten- gruppe / Konto	Ist 2020	Plan 2021	- P l a n 2022 -	Abweichung Plan 2022 / Plan 2021
8. Personalaufwand	62, 63, 64	-21.241.259	-21.776.000	-22.740.000	4,4%
a) Gehälter	62, 63	-15.981.472	-16.678.000	-17.459.000	4,7%
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	620 - 624	-15.833.537	-16.518.000	-17.315.000	4,8%
- davon Gehälter aus Altersteilzeit (Freistellungsphase)	62002	-293.401	-109.000	0	
- davon Gehälter aus Freistellungen	62003	-49.950	0	0	
- davon Gehälter aus Abfindungen	62004	-120.000	0	-300.000	
- Ausbildungsvergütungen	625 - 629	-147.935	-160.000	-144.000	-10,0%
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	64	-5.259.787	-5.098.000	-5.281.000	3,6%
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	640	-2.894.273	-2.804.000	-2.978.000	6,2%
- Beihilfen und Unterstützung	641	-131.669	-150.000	-130.000	-13,3%
- Aufwendungen für Altersvorsorge	64390+ 64400	-2.107.245	-2.029.000	-2.046.000	0,8%
9. Abschreibungen	65	-1.447.592	-1.400.000	-1.350.000	-3,6%
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	650 - 656	-1.447.592	-1.400.000	-1.350.000	-3,6%
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Geb.einrichtungen	651	-1.129.374	-1.118.000	-1.105.000	-1,2%
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenst. des Umlaufverm.	657 + 658	0	0	0	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66 - 69, 79	-16.353.399	-13.971.000	-16.499.000	18,1%
davon: - sonstiger Personalaufwand	66	-233.436	-267.000	-575.000	115,4%
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u . Leasing	670-673	-875.373	-518.000	-644.000	24,3%
- Aufwendungen für Fremdleistungen	674	-3.523.116	-4.179.000	-4.490.000	7,4%
- Rechts- und Beratungskosten	677	-292.151	-378.000	-367.000	-2,9%
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	680 - 682	-889.004	-697.000	-764.000	9,6%
- Auslagenersatz Ehrenamt	68500+01	-5.180	-30.000	-20.000	-33,3%
- Präsesfonds	68650	0	-9.000	-9.000	0,0%
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsesfonds	686 - 687	-640.962	-726.000	-744.000	2,5%
- Zuwendungen	69290 + 68630-40	-504.609	-655.000	-749.000	14,4%
- Aufwendungen DIHK	69200	-1.522.577	-1.600.000	-1.600.000	0,0%
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	693 + 694	-6.040.521	-3.287.000	-4.632.000	40,9%
Betriebsaufwand		-43.970.984	-44.355.000	-48.460.000	9,3%
Betriebsergebnis		4.928.725	3.507.000	1.989.000	-43,3%

ERFOLGSPLAN 2022

	Konten- gruppe / Konto	Ist 2020	Plan 2021	- P l a n 2022 -	Abweichung Plan 2022 / Plan 2021
11. Erträge aus Beteiligungen	55	0	0	0	0,0%
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihun- gen des Finanzanlagevermögens	56	1.770.432	1.100.000	1.300.000	18,2%
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	57	5.605	5.000	5.000	0,0%
davon: - Erträge aus Abzinsung	5799	0	0	0	
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	74	-2.014.545	-300.000	-400.000	33,3%
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	-8.646.020	-9.836.000	-6.843.000	-30,4%
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung	7599	-8.645.449	-9.836.000	-6.843.000	
Finanzergebnis		-8.884.528	-9.031.000	-5.938.000	-34,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3.955.803	-5.524.000	-3.949.000	-28,5%
16. Außerordentliche Erträge	58	5.500.000	0	0	
17. Außerordentliche Aufwendungen	76	0	0	0	
Außerordentliches Ergebnis		5.500.000	0	0	
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	77	-163.677	-235.000	-255.000	0,0%
19. Sonstige Steuern	70	-183.837	-187.000	-184.000	-1,6%
20. Jahresergebnis		1.196.683	-5.946.000	-4.388.000	
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0	0	0	
22. Entnahmen aus Rücklagen		5.747.966	5.946.000	4.388.000	
a) aus der Ausgleichsrücklage	80410	2.114.128	0	0	
b) aus anderen Rücklagen	80412	3.633.838	5.946.000	4.388.000	
23. Einstellungen in Rücklagen		3.141.966	0	0	
a) in die Ausgleichsrücklage	80400	0	0	0	
b) in andere Rücklagen	80402	3.141.966	0	0	
Ergebnis		3.802.683	0	0	

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):

Summe der Erträge (1 - 6, 11 - 13)	48.967.000	51.754.000
Summe der Aufwendungen (7 - 10, 14 - 15, 18 - 19)	-54.913.000	-56.142.000
Veränderung der Rücklagen (22 - 23)	-5.946.000	-4.388.000

Wirtschaftsplan 2022

Erläuterungen zur Wirtschaftssatzung und zum Wirtschaftsplan 2022

Der Wirtschaftsplan 2022, bestehend aus „Erfolgsplan“ und „Finanzplan“, ist gem. § 2 Finanzstatut der Handelskammer Hamburg Bestandteil der Wirtschaftssatzung, die vom Plenum zu beschließen ist und – auch mit der Festlegung der Beiträge – die Rechtsgrundlage für die Wirtschaftsführung der Handelskammer darstellt. Er wird nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Finanzgebarung unter pfleglicher Behandlung der Leistungsfähigkeit der Kammerzugehörigen aufgestellt und ausgeführt.

Für die Planung 2022 sind folgende Bestimmungsfaktoren und Rahmenbedingungen wesentlich:

- Der Wirtschaftsplan dient der Planung und Deckung des Ressourcenbedarfs, der zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer im Jahr 2022 voraussichtlich notwendig ist. Dem Gesamtdeckungsprinzip folgend, dienen alle Erträge, soweit nichts anderes bestimmt ist, der Deckung aller Aufwendungen. Daher muss für mittelfristig anstehende Projekte und Aufwendungen Vorsorge getroffen werden. In der Handelskammer wird diese Vorsorge bilanziell über die Rücklagen abgebildet. Vor diesem Hintergrund ist die Rücklagenveränderung ein wesentlicher Bestandteil der Wirtschaftsplanung.
- Die Kosten der Tätigkeit der Handelskammer werden, soweit sie nicht anderweitig gedeckt sind, durch Pflichtbeiträge der Kammerzugehörigen gemäß der Beitragsordnung finanziert. Diese Eigenfinanzierung der Handelskammer wird einer möglichen Fremdfinanzierung durch die Aufnahme von Darlehen vorgezogen. Für die allgemeine Vermögens- und Ertragslage sind weiterhin die Beiträge die wichtigste Ertragsquelle der Handelskammer.

Standortstrategie HH2040 als Orientierung für die Planung 2022

Ende 2020 wurden die Leitlinien für die Standortstrategie Hamburg 2040 vom Plenum der Handelskammer Hamburg verabschiedet. In der Folge sind unter Beteiligung der Ausschüsse und Arbeitskreise konkrete Projekte und Aktivitäten bestimmt worden, um die Standortstrategie mit Leben zu erfüllen. Die Umsetzung der ersten Projekte hat 2021 begonnen, zehn bis 15 weitere Projekte sollen 2022 gestartet werden. Leuchtturmprojekte sollen in folgenden Themenfeldern entstehen:

- Fachkräftegewinnung,
- Klimaneutralität,
- Lebensqualität,
- Innenstadtentwicklung,
- Technologiefokussierung und
- Hafentransformation.

Außerdem sind öffentlichkeitswirksame Großveranstaltungen wie eine Zukunftskonferenz und ein Mobilitätskongress geplant sowie Studien zur internationalen Erreichbarkeit und zu Innovationspotenzialen im Mittelstand. Die Auswahl der durchzuführenden Projekte erfolgt durch Ehren- und Hauptamt anhand von Projektskizzen, die den Fokus auf die zu erzielende Wirkung im Sinne der Standortstrategie und messbare Erfolgskriterien legen.

Infolge der Corona-Pandemie musste die größte Kongressveranstaltung der Handelskammer, der ursprünglich für November 2020 geplante „Hamburg Summit: China meets Europe“, um ein Jahr verschoben werden. 2021 wird infolge der anhaltenden Pandemielage eine rein digitale Konferenz durchgeführt. Die Planungen für 2022 sehen nun vor, eine digital gestreamte

Präsenzveranstaltung in Hamburg stattfinden zu lassen, sofern Reisebeschränkungen und Hygieneauflagen es zulassen.

Die Pandemie hat deutliche Spuren in der dualen Berufsausbildung und der Zahl der neu eingetragenen Auszubildenden hinterlassen. 2022 wird die Handelskammer ihre Ausbildungsbetriebe tatkräftig dabei unterstützen, Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen und diese mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern zu besetzen.

Der mit der Neuaufstellung 2021 eingeleitete Transformationsprozess der Handelskammer schreitet 2022 weiter voran. Nächstes Jahr werden vor allem die Anforderungen des Online-Zugangsgesetzes zum Tragen kommen, die wesentlichen Einfluss auf die Maßnahmen zur Digitalisierung von Prozessen haben. Weiterhin soll die Kooperationen mit anderen IHKs auf verschiedenen Aufgabengebieten vertieft werden.

Entwicklung des Gesamtbudgets

	IST 2020	Plan 2021	Plan 2022	Veränderung
Erträge aus IHK-Beiträgen	39.346.355,77	37.400.000,00	40.200.000,00	7,5%
Erträge aus Gebühren	5.308.349,24	6.104.000,00	5.870.000,00	-3,8%
Erträge aus Entgelten	1.013.456,59	1.620.000,00	1.369.000,00	-15,5%
Sonstige betriebliche Erträge	3.231.547,40	2.738.000,00	3.010.000,00	9,9%
Betriebserträge	48.899.709,00	47.862.000,00	50.449.000,00	5,4%
Materialaufwand	-4.928.734,17	-7.208.000,00	-7.871.000,00	9,2%
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-1.020.860,10	-1.140.000,00	-1.154.000,00	1,2%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.907.874,07	-6.068.000,00	-6.717.000,00	10,7%
8. Personalaufwand	-21.241.258,81	-21.776.000,00	-22.740.000,00	4,4%
a) Gehälter	-15.981.472,13	-16.678.000,00	-17.459.000,00	4,7%
b) Soziale Abgaben und Altersversorgung	-5.259.786,68	-5.098.000,00	-5.281.000,00	3,6%
9. Abschreibungen	-1.447.591,59	-1.400.000,00	-1.350.000,00	-3,6%
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.353.399,17	-13.971.000,00	-16.499.000,00	18,1%
Betriebsaufwand	-43.970.983,74	-44.355.000,00	-48.460.000,00	9,3%
Betriebsergebnis	4.928.725,26	3.507.000,00	1.989.000,00	-43,3%
Finanzergebnis	-8.884.528,12	-9.031.000,00	-5.938.000,00	-34,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.955.802,86	-5.524.000,00	-3.949.000,00	-28,5%
Außerordentliches Ergebnis	5.500.000,00	0,00	0,00	
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-163.676,84	-235.000,00	-255.000,00	8,5%
19. Sonstige Steuern	-183.837,64	-187.000,00	-184.000,00	-1,6%
20. Jahresergebnis	1.196.682,66	-5.946.000,00	-4.388.000,00	-26,2%
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	
22. Entnahmen aus Rücklagen	5.747.966,04	5.946.000,00	4.388.000,00	-26,2%
23. Einstellungen in Rücklagen	-3.141.966,00	0,00	0,00	
24. Ergebnis	3.802.682,70	0,00	0,00	

Für das Jahr 2022 legt die Handelskammer einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan vor. Es wird davon ausgegangen, dass die Hamburger Wirtschaft die Corona-Pandemie im nächsten Jahr allmählich überwindet. Daher wird auf der Ertragsseite mit steigenden Beitragserträgen gerechnet. Die konsequente Besetzung von offenen Stellen, die Umsetzung der Standortstrategie HH2040, die allmähliche Überwindung der Corona-Pandemie, umfangreiche Maßnahmen zur Digitalisierung sowie hohe Aufwendungen für die Instandhaltung des Gebäudes am Adolphsplatz führen zu steigenden Betriebsaufwendungen. Das niedrige Marktzinsniveau hat weiterhin hohe Zinsaufwendungen im Rahmen der Altersversorgung zur Folge, was schließlich im Ergebnis zu einem gegenüber dem Plan 2021 zwar verbesserten, aber immer noch negativen Jahresergebnis in Höhe von -4,4 Mio. € führt. Dieses wird durch Entnahmen aus bestehenden zweckgebundenen Rücklagen ausgeglichen.

Zu den wichtigsten Ertragspositionen des Erfolgsplans:

	IST 2020	Plan 2021	Plan 2022	Veränderungen
Erträge aus IHK-Beiträgen	39.346.355,77	37.400.000,00	40.200.000,00	7,5%
Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	9.740.609,25	8.900.000,00	8.900.000,00	0,0%
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	29.605.746,52	28.500.000,00	31.300.000,00	9,8%
Erträge aus Gebühren	5.308.349,24	6.104.000,00	5.870.000,00	-3,8%
Erträge aus Gebühren Berufsbildung	2.619.184,54	3.135.000,00	2.888.000,00	-7,9%
Erträge aus Gebühren Weiterbildung	1.237.554,58	1.325.000,00	1.334.000,00	0,7%
Erträge aus sonstigen Gebühren	1.451.610,12	1.644.000,00	1.648.000,00	0,2%
Erträge aus Entgelten	1.013.456,59	1.620.000,00	1.369.000,00	-15,5%
Verkaufserlöse	40.485,77	40.000,00	10.000,00	-75,0%
Entgelte aus Veranstaltungen	46.929,63	770.000,00	641.000,00	-16,8%
Sonstige Entgelte	926.041,19	810.000,00	718.000,00	-11,4%
Sonstige betriebliche Erträge	3.231.547,40	2.738.000,00	3.010.000,00	9,9%
davon: Mieterlöse, Nutzungsentgelte	1.909.838,92	2.065.000,00	2.297.000,00	11,2%
davon: Erträge aus Erstattungen	120.075,21	64.000,00	92.000,00	43,8%
davon: Erträge aus öff. Zuwendungen	357.078,83	607.000,00	621.000,00	2,3%
Andere sonstige betriebliche Erträge	844.554,44	2.000,00	0,00	
Betriebserträge	48.899.709,00	47.862.000,00	50.449.000,00	5,4%

- Erträge aus IHK-Beiträgen:** Als Folge der Corona-Krise wird das Gewerbesteueraufkommen in Hamburg auch in den nächsten Jahren (2022 bis 2023) den aktuellen Steuerschätzungen zufolge noch unter dem „Vorkrisenniveau“ liegen. Der Umlagesatz bleibt im Jahr 2022 stabil bei 0,21% des Gewerbeertrags. Es ist von einem Beitragsvolumen für 2022 in Höhe von 40,2 Mio. € auszugehen. Die gewerbeertragsabhängigen Beitragsumlagen werden in der Regel mit 2 bis 3 Jahren Versatz nach den steuerlichen Festsetzungen endgültig abgerechnet. Daher wird erwartet, dass die Corona-Krise auch 2023 noch negative Auswirkungen auf die Beitragserträge haben wird. Maßgeblich für die Finanzierung ist nach den gesetzlichen Grundlagen auch der Anteil der Mitglieder, die gem. den Bedingungen des § 3 Abs. 3 Satz 3 IHKG vom Handelskammer-Beitrag befreit sind. Das Plenum kann diese Bedingungen verändern, um sicher zu stellen, dass die Finanzierung der Kammer von einem ausreichend großen Teil der Mitglieder getragen wird. Die Freistellungsquote für 2021 beträgt nach einer Auswertung der AKG Arbeitsgemeinschaft Kammerleitstelle für Beitragsbemessungsgrundlagen GmbH 30,65% und liegt damit innerhalb der vertretbaren Größenordnung, so dass Änderungen an den Freistellungsgrenzen nicht vorzusehen sind.
- Erträge aus Gebühren:** Die Gebührenerträge im Bereich der Berufsbildung und der Sach- und Fachkunde wurden auf Grundlage der zu erwartenden Teilnehmenden an unseren Prüfungen und Unterrichtungen geplant. Die Prüflingszahlen dürften sich gegenüber 2020, als einige Zwischen- und Sachkunde-Prüfungen wegen des Corona-bedingten Lockdowns nicht angeboten werden konnten, wieder erholen. Zugleich berücksichtigt die Planung eine 10-prozentige Erhöhung der Gebührentarife für die Teilnahme an den Aus- und Fortbildungsprüfungen im Laufe des kommenden Jahres.

- **Erträge aus Entgelten:** Die eingeplanten Entgelte 2022 liegen um rund 250 Tsd. Euro unter dem Planansatz für das laufende Jahr. Den größten Einzelposten bilden Entgelte für den Kongress „Hamburg Summit: China meets Europe“. Informationsveranstaltungen sollen auch 2022 weiterhin vor allem in Form von Webinaren durchgeführt werden sollen, wodurch die geplanten Entgelte sinken. Weiterhin wird bei den sonstigen Dienstleistungen, dazu zählen u.a. die Beratungsleistungen des Innovations- und Patentcentrums sowie Personalgestellungen, mit geringeren Erträgen gerechnet.
- **Sonstige Betriebliche Erträge:** Die Erlöse aus der Fremdvermietung von Gebäuden (v.a. Mönkedamm 7, Handelskammer InnovationsCampus) machen den größten Teil der sonstigen betrieblichen Erträge aus (1,68 Mio. €). Die Auswirkungen der Corona-Pandemie mindern weiterhin die Erlöse aus der Vermietung von Veranstaltungsräumen (300 T€). Ebenfalls eingeplant sind Erstattungen z.B. aus der Durchführung von Kooperationsprojekten (56 T€). Im nächsten Jahr wird die Handelskammer eine Reihe von geförderten Projekten umsetzen. Fördermittel sind u.a. für die Projekte Mittelstand 4.0, Hamburg Digital, Valikom sowie Umweltberater*innen eingeplant (insgesamt 621 T€).

Zu den wichtigsten Aufwandspositionen des Erfolgsplans:

	IST 2020	Plan 2021	Plan 2022	Veränderungen
Materialaufwand	-4.928.734,17	-7.208.000,00	-7.871.000,00	9,2%
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-1.020.860,10	-1.140.000,00	-1.154.000,00	1,2%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.907.874,07	-6.068.000,00	-6.717.000,00	10,7%

Materialaufwand:

- **Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe:** Wegen der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie konnte die Handelskammer in den letzten beiden Jahren ihre Dienstleistungen nicht in dem sonst gewohnten Umfang anbieten, z.B. beim Angebot an Veranstaltungen und Kongressen. Die Planungen sehen vor, dass im Jahr 2022 das Dienstleistungsangebot wieder hochgefahren werden kann. Gegenüber dem Plansatz 2021 ist eine Steigerung des Materialaufwands um rund 9 Prozent vorgesehen. Die Planungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe bleiben in etwa konstant. Die Prüfungsaufgaben schlagen mit 950 T€ zu Buche, was in den gegenüber 2020 wieder steigenden Prüfungszahlen sowie der Preisentwicklung begründet liegt. Der Betrieb der Commerzbibliothek erfordert rund 157 T€ für Monografien, Fortsetzungen, Zeitschriften, E-Books und Datenbankzugänge. Rund 15 T€ werden für Vordrucke und Formulare benötigt, für Broschüren und Waren zum Weiterverkauf 22 T€.
- **Aufwendungen für bezogene Leistungen:** Bei den bezogenen Leistungen ist ein Anstieg gegenüber dem Plan 2021 um rund 11% vorgesehen. Den größten Einzelposten mit 1,8 Mio. € bilden die Entschädigungen für die ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfer. Ursache für die Steigerung im Vergleich zum Ist-Wert 2020 ist insbesondere die bereits in diesem Jahr in Kraft getretene Erhöhung der im Justizvergütungs- und entschädigungsgesetz verankerten Entschädigungssätze von 6 auf 7€ pro Stunde. Die geplanten kurzfristigen Raummieten betreffen größtenteils die Nutzung externer Räume, Säle und Messehallen für die Durchführung von Prüfungen. Nach der Aufgabe der Immobilie im Alten Wall 38 müssen verstärkt externe Räume genutzt werden. Hierfür sind 987 T€ vorgesehen. Die Steigerung gegenüber den Vorjahren wird auch durch den Umzug unseres Prüfungszentrums vom Mönkedamm 9 in die Willy-Brandt-Straße (Campus 75) verursacht, wo jetzt die Räume sowohl von der HSBA gGmbH als auch von der HKBiS gGmbH und der Handelskammer gemeinsam genutzt werden. Für Prüfungsaufsichten sind 390 T€ angesetzt, Aufwendungen für Porto und Kuriere belaufen sich auf 312 T€. Ferner sind für sonstige Fremdleistungen im Prüfungswesen (inkl. Sach- und Fachkundeprüfungen/Unterrichtungen) 424 T€ eingeplant.

Für den infolge der Corona-Pandemie verschobenen „Hamburg-Summit: China meets Europe“ sind unverändert 750 T€ an Fremdleistungen geplant. Auf Grundlage des Plenarbeschlusses vom August 2021 sind für Beratungsleistungen zur Identifizierung von CO2-Reduzierungspotenzialen in der Hamburger Wirtschaft 100 T€ vorgesehen.

Weitere größere Positionen sind: Fremdleistungen für Veranstaltungen (373 T€), Bewirtungen bei Prüfungen und Veranstaltungen (202 T€), die Beiträge für die Hamburger Büros im Ausland (180 T€), das Projekt Mittelstand 4.0 (160 T€) sowie kreative Leistungen für Texte, Bild und Grafik (140 T€).

Die Standortstrategie Hamburg 2040 soll im nächsten Jahr mit mehreren Projekten vorangebracht werden, für die insgesamt ein Volumen von 300 T€ geplant ist, dass sich über mehrere Kostenarten erstreckt.

Personalaufwand

	IST 2020	Plan 2021	Plan 2022	Veränderungen
8. Personalaufwand	-21.241.258,81	-21.776.000,00	-22.740.000,00	4,4%
a) Gehälter	-15.981.472,13	-16.678.000,00	-17.459.000,00	4,7%
b) Soziale Abgaben und Altersversorgung	-5.259.786,68	-5.098.000,00	-5.281.000,00	3,6%
davon: AG-Anteil zur Sozialversicherung	-2.894.273,15	-2.804.000,00	-2.978.000,00	6,2%
davon: Altersvorsorge	-2.107.244,79	-2.029.000,00	-2.046.000,00	0,8%

Wichtigstes Kriterium für die Entwicklung bei den betrieblichen Aufwendungen ist die voraussichtliche Entwicklung der Gehälter, deren Steigerung der Publikation des Statistischen Bundesamtes „Verdienste und Arbeitskosten, Index der Tarifverdienste und Arbeitszeiten“ für das 3. Quartal 2021 entnommen wird. Die Veröffentlichung erfolgt Ende November 2021. Auf der Grundlage der bisherigen Tarifabschlüsse ist von einer Steigerung von etwa 2% auszugehen. Ab dem 2. Halbjahr 2021/2022 wird mit einem leicht steigenden Gesamtpersonalbedarf für das Standortprojekt „Hamburg 2040“ und die damit zusammenhängende Neuaufstellung unserer Handelskammer geplant, deren zusätzlicher Personalbedarf mit Hauptgeschäftsführung, Finanzausschuss und Präsidium abgestimmt wurde. Daraus resultierende externe Einstellungen erfolgen vorwiegend befristet. Für mögliche weitere Personalmaßnahmen im Rahmen des Transformationsprozesses der Handelskammer sind 300 T€ vorgesehen.

Demzufolge wird mit Personalaufwendungen für Gehälter von 17.459 T€ (Vj 16.678 T€) und mit einem Personalbestand von 268,1 MÄ (Vj 262,6 MÄ) geplant.

Personalaufwendungen für die Ausgliederung von Mitarbeiter*innen in das HWWI (240 T€) sind hier nicht berücksichtigt, sondern werden als Sachkosten in Form eines Zuschusses an die Gesellschaft geplant. Weitere Ausgliederungen im Rahmen des Ansatzes Lebenslanges Lernen können 2022 zu einer weiteren Verringerung des Personalaufwands bei gleichzeitig steigenden Sachaufwendungen führen.

Den Planungen der Altersvorsorge liegt ein Gutachten für Pensionsrückstellungen vom 23. Juli 2021 zugrunde.

Abschreibungen

	IST 2020	Plan 2021	Plan 2022	Veränderungen
Abschreibungen	-1.447.591,59	-1.400.000,00	-1.350.000,00	-3,6%
Afa auf immaterielle Vermögensgegenstände	-50.134,56	-31.000,00	-25.000,00	-19,4%
Afa auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-1.129.374,00	-1.118.000,00	-1.105.000,00	-1,2%
Afa auf sonstige Vermögensgegenstände des AV	-268.083,03	-251.000,00	-220.000,00	-12,4%

Die Abschreibungen (1.350 T€, Vj. 1.400 T€) sinken gegen über der Planung 2021 um 50 T€ als Folge geringerer Investitionen in den Jahren 2019-2022.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	IST 2020	Plan 2021	Plan 2022	Veränderungen
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.353.399,17	-13.971.000,00	-16.499.000,00	18,1%
Sonstiger Personalaufwand	-233.436,48	-267.000,00	-575.000,00	115,4%
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	-875.373,13	-518.000,00	-644.000,00	24,3%
Aufwendungen für Fremdleistungen	-3.539.439,93	-4.197.400,00	-4.549.000,00	8,4%
Rechts- und Beratungskosten	-292.151,25	-378.000,00	-367.000,00	-2,9%
Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	-889.004,34	-697.000,00	-764.000,00	9,6%
Präsesfonds	0,00	-9.000,00	-9.000,00	0,0%
Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit	-640.961,79	-726.000,00	-744.000,00	2,5%
Aufwendungen DIHK	-1.522.576,87	-1.600.000,00	-1.600.000,00	0,0%
Aufwendungen Gebäude/Geschäftsausstattung	-6.040.521,31	-3.287.000,00	-4.632.000,00	40,9%
Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.319.934,07	-2.291.600,00	-2.615.000,00	14,1%

Die für 2022 geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben ein Volumen von rund 16,5 Mio. € und liegen damit um 18 Prozent über dem Planansatz des Vorjahres. Die größten Mehraufwendungen resultieren aus Projekten der Digitalisierung, den Gebäudeaufwendungen sowie eingeplanten Wertberichtigungen. Sonstige betriebliche Aufwendungen im Einzelnen:

- **Sonstiger Personalaufwand:** Die Steigerung im Plan 2022 resultiert vor allem aus geplanten umfangreichen Weiterbildungsmaßnahmen (400 T€), welche die Neuaufstellung der Handelskammer begleiten sollen (z.B. Führungskräfte Trainings).
- **Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing:** Insgesamt müssen für Gebäudemieten (Mönkedamm 9, Süderstraße, Norderstedt, St. Petersburg) 2022 rund 345 T€ aufgewendet werden. Die IT-Ausstattung der Mitarbeiter*innen der Handelskammer soll 2022 grundlegend modernisiert werden. Um die Realisierung neuer IT- und Bürokonzepte zu ermöglichen, sollen zukünftig Notebooks geleast werden. Ferner müssen verstärkt IT-Geräte für Prüfungen geleast oder gemietet werden. Insgesamt ergeben sich Mehraufwendungen in Höhe von 126 T€.
- **Aufwendungen für Fremdleistungen:** Den mit Abstand größten Posten bilden die IT-Dienstleistungen, die für 2022 mit 2,2 Mio. € veranschlagt werden (Plan 2021: 1,77 Mio. €). Hiervon entfallen wiederum fast 1,2 Mio. € auf die Vorbereitungen im Hinblick auf die Anforderungen des Online-Zugangsgesetzes, die zentral von IHK-Digital-GmbH verantwortet werden. Ferner sollen im Rahmen des Transformationsprozesses weitere interne und kundenbezogene Prozesse modernisiert und digitalisiert werden. Weitere wesentliche Posten sind Aufwendungen für Sicherungsdienste (569 T€), Gebäudereinigung (370 T€), Verwaltungssysteme in der Beitragsbuchhaltung (445 T€), Zeitarbeitskräfte für Urlaubs- und Krankheitsvertretung (100 T€) sowie sonstige Fremdleistungen (802 T€). Zu diesen zählen u.a. die Kosten der Vermögensverwaltung, Mittelabrufe der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv aus der zweckgebundenen Rücklage, Lagerkosten sowie technische Unterstützung von Sitzungen von HK-Gremien und anderen überregionalen Kammergremien, die turnusgemäß 2022 von der Handelskammer auszurichten sind (z.B. IHK Nord, DIHK). Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Fremdleistungen auf 4,5 Mio. €.
- **Rechts- und Beratungskosten:** Zu den geplanten Beratungskosten 2022 gehören die professionelle Begleitung von überregionalen Ausschreibungen, Revisionsdienstleistungen sowie Steuerberatungsleistungen und anwaltliche Leistungen. Insgesamt sind Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von 367 T€ geplant und damit befinden sich damit auf Vorjahresniveau.

- **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation:** Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der letzten Monate und dem verstärkten Arbeiten aus dem Mobilien Office heraus, wird von höheren Aufwendungen für Telekommunikation, Online-Diensten sowie Netzkosten ausgegangen (268 T€). Die fortschreitende Digitalisierung soll sich in geringeren allgemeinen Portokosten niederschlagen, die mit 260 T€ veranschlagt werden. Weitere Posten sind das Büro- und IT-Material, Drucksachen sowie Fachliteratur (236 T€). Insgesamt werden 764 T€ angesetzt (+67 T€ gegenüber dem Plan 2021).
- **Präsesfonds:** Hier werden unverändert 9 T€ eingeplant.
- **Marketing und Öffentlichkeitsarbeit:** Hierzu gehören Aufwendungen für Agenturleistungen, die in Höhe von 381 T€ eingeplant werden. Weitere bedeutende Positionen sind die Bewirtung von Gremien (95 T€), Aufwendungen für das Internetangebot (91 T€) sowie der Druck von Informationsmaterial, Messeteilnahmen, Anzeigen (72 T€). Mit 744 T€ liegt der Ansatz für 2022 leicht (+18 T€) über dem Vorjahreswert.
- **Aufwendungen DIHK:** Da sich bisher noch keine Anhaltspunkte dafür ergeben haben, dass sich der Anteil der Handelskammer Hamburg an der Finanzierung des DIHK signifikant ändert, wird von einem gleichbleibendem DIHK-Beitrag in Höhe von 1,6 Mio. € ausgegangen.
- **Auslagenersatz Ehrenamt:** Dem Präses, den Mitgliedern des Präsidiums und des Plenums sowie den Mitgliedern der beratenden Ausschüsse und Arbeitskreise der Handelskammer Hamburg werden bei Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit folgende Reisekosten erstattet: Fahrtkosten, Reisekosten sowie Übernachtungskosten. Die Erstattung erfolgt insbesondere, soweit Funktionen in Gremien der IHK-Organisation (z.B. DIHK e.V., IHK-Nord e.V.), bei offiziellen Funktionen im Rahmen von Reisen von Wirtschaftsdelegationen oder Veranstaltungen mit repräsentativem Charakter wahrgenommen werden. Eine Erstattung von Auslagen erfolgt in diesem Zusammenhang lediglich in sinngemäßer Anwendung der Dienstanweisung „Durchführung von Dienstreisen“. Eine Zahlung von pauschalen Aufwandsentschädigungen erfolgt nicht. Analog dem Vorjahr werden auch im Jahr 2022 dem Plenum durch die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses die so entstandenen Kosten vorgelegt. Sofern für einzelne Personengruppen Sonderregelungen bestehen, insbesondere betrifft es die Prüferentschädigung für ehrenamtliche Prüfer in der Berufsbildung, haben diese Vorrang vor den genannten Regelungen. Für 2022 werden für diese Position 22 T€ eingeplant (2021: 30 T€).
- **Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung:** Nach dem Abschmelzen der Bau- und Instandhaltungsrücklage im letzten Jahr, müssen sämtliche Instandhaltungsmaßnahmen aus dem laufenden Budget finanziert werden. Nachdem im Jahr 2021 weniger Maßnahmen vorgenommen wurden, sind im nächsten Jahr wieder umfangreichere Maßnahmen zur Gebäudeinstandhaltung vorgesehen. Gemäß einer Sachverständigeneinschätzung sollten für Instandhaltungsaufwendungen für das Gebäude am Adolphsplatz jährlich ca. 1,75 Mio.€ veranschlagt werden. Im Wirtschaftsplan teilen sich diese in jährliche laufende Instandhaltungsaufwendungen (450 T€) sowie solche Instandhaltungsaufwendungen auf, die den laufenden Aufwand übersteigen (1,3 Mio.€). Es stehen noch einige Maßnahmen zur Ertüchtigung des Brandschutzes im Börsengebäude an, die 2021 nicht abgeschlossen werden konnten. Darüber hinaus sind als Maßnahmen geplant: Sanierung von Rissen in Fluren, Arkaden und im ersten Obergeschoß, die Instandsetzung der Flachdächer, die Neuordnung des Stark- und Schwachstromnetzes. Ferner ist geplant, Büroflächen im Börsengebäude zu modernisieren. Im Rahmen des Umzugs 2021 ist zusätzlicher Renovierungsbedarf sichtbar geworden. Für diesen Zweck werden im nächsten Jahr im Rahmen des Transformationsprozesses 500 T€ zusätzlich eingeplant. Zum laufenden Gebäudeaufwand gehören auch die Aufwendungen für Strom, Fernwärme und Wasser (668 T€) sowie Wartung für die Gebäudetechnik (183 T€). Schließlich gehören auch die Aufwendungen für Softwarewartungen (1,17 Mio. €) zu dieser Position, da mittlerweile die meisten Softwarelösungen nicht mehr als Investitionsgut gekauft, sondern nur noch als Wartungsmodell (SaaS) nutzbar sind.

- **Andere sonstige betriebliche Aufwendungen:** Eine bedeutende Einzelposition bilden die Zuwendungen (s.u.). Diese steigen im nächsten Jahr auf 742 T€ (2021: 648 T€), weil durch die Ausgliederung von zwei Mitarbeiter*innen in die HWWI gGmbH zusätzlicher Zuschussbedarf entsteht. Weitere Einzelpositionen sind u.a.: Reisekosten (140 T€), Beiträge für Auslandskammern (28 T€), andere Kammervereinigungen (243 T€) und weitere Mitgliedschaften (204 T€). Die Planungen für Erlasse und die Niederschlagungen von Beitragsforderungen werden mit 1,1 Mio. € angesetzt (2021: 750 T€), da hier Folgewirkungen der Corona-Pandemie nicht auszuschließen sind.

Einzelnachweis von Zuwendungen über 1.000,00 EUR

Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH*	390.000,00 €
Hamburg Marketing GmbH	240.000,00 €
Zuwendung Metropolregion Hamburg	36.000,00 €
Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv (Zuschuss für Zinsausgleich)	33.000,00 €
Zuwendung HKS für Zinsänderungsrisiko für Pensionen	18.000,00 €
Citymanagement (über die HKS GmbH)	15.000,00 €
Zuwendung Initiative Metropolregion Hamburg e.V.	8.500,00 €
Zuwendung für kulturelle Zwecke (vorbehaltlich Beschluss Präsidium)	4.000,00 €
Spenden an gemeinnützige Einrichtungen im Rahmen von Empfängen, Geburtstagen oder ähnlichen Anlässen	3.500,00 €

* Die Zuwendung umfasst einen Zuschuss zur Grundlagenforschung gem. Satzung sowie erstmalig einen Zuschuss zu den Personalkosten, verursacht durch den Wechsel von Mitarbeiter*innen der Handelskammer Hamburg in die HWWI gGmbH ab dem 1.1.2022.

Für Folgende Vereine/Institutionen sind Zuwendungen im Rahmen von Personal-gestellung durch die Handelskammer Hamburg entstanden:

Ausbildungsförderung der Hamburger Wirtschaft e.V.	0,20 MÄ
Metropolregion Hamburg	0,50 MÄ
Wasserstoffgesellschaft e.V.	0,55 MÄ
Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg	0,25 MÄ

Weitere Personalgestellungen:

Die Geschäftsführung und Steuerungsaufgaben der HKS Service GmbH werden durch Mitarbeiter der Handelskammer Hamburg unentgeltlich wahrgenommen.

Ergebnisrechnung 2022

	IST 2020	Plan 2021	Plan 2022	Veränderungen
Betriebsergebnis	4.928.725,26	3.507.000,00	1.989.000,00	-43,3%
Erträge aus anderen Wertpapieren	1.770.431,81	1.100.000,00	1.300.000,00	18,2%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.604,77	5.000,00	5.000,00	0,0%
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.014.544,70	-300.000,00	-400.000,00	33,3%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.646.020,00	-9.836.000,00	-6.843.000,00	-30,4%
Finanzergebnis	-8.884.528,12	-9.031.000,00	-5.938.000,00	-34,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.955.802,86	-5.524.000,00	-3.949.000,00	-28,5%
Außerordentliches Ergebnis	5.500.000,00	0,00	0,00	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-163.676,84	-235.000,00	-255.000,00	8,5%
Sonstige Steuern	-183.837,64	-187.000,00	-184.000,00	-1,6%
Jahresergebnis	1.196.682,66	-5.946.000,00	-4.388.000,00	-26,2%
Entnahmen aus Rücklagen	5.747.966,04	5.946.000,00	4.388.000,00	-26,2%
Einstellungen in Rücklagen	-3.141.966,00	0,00	0,00	
Ergebnis	3.802.682,70	0,00	0,00	

- **Betriebsergebnis:** Das Geschäftsjahr endet mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 1.989 T€. Der wieder positiveren Beitragsprognose stehen im Vergleich zur Planung 2021 steigende Betriebsaufwendungen gegenüber. Ursächlich sind u.a. steigende Aufwendungen in der Berufsbildung sowie Aufwendungen, die mit der Neuaufstellung und Digitalisierung der Handelskammer verbunden sind, sowie wieder steigende Instandhaltungsaufwendungen für das Kammergebäude am Adolphsplatz 1.
- **Finanzergebnis:** Das Finanzergebnis besteht auf der Ertragsseite zum größten Teil aus Erträgen aus Finanzanlagen, für die die Handelskammer (nach aktueller Marktlage) – korrespondierend mit ihren konservativen Anlagerichtlinien – mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,4 bis 2,0% rechnet. Die Zinserträge aus dem Umlaufvermögen sind angesichts der aktuellen Marktlage nur mit 5 T€ veranschlagt. Die Aufwandsseite wird geprägt durch den Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen (6.843 T€, Vj. 9.031 T€).

Die Entwicklung der Aufwendungen aus Aufzinsung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus einem Gutachten für Pensionsrückstellungen vom 23. Juli 2021:

Zinsänderungsergebnis zum 31.12.2022	4.944 TEUR
Zinsänderungsergebnis zum 31.12.2023	4.442 TEUR
Zinsänderungsergebnis zum 31.12.2024	3.409 TEUR
Zinsänderungsergebnis zum 31.12.2025	2.247 TEUR
Zinsänderungsergebnis zum 31.12.2026	1.433 TEUR

- **Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** für das Jahr 2022 beläuft sich auf -3.949 T€. Die Verbesserung gegenüber dem Plan 2021 ergibt sich v.a. aus einem verbesserten Finanzergebnis infolge einer sinkenden Zinsbelastung.
- Für das Jahr 2022 ergibt sich ein negatives **Jahresergebnis** in Höhe von -4,4 Mio. €. Nach Auflösung zweckgebundener Rücklagen (4,4 Mio. €) sehen die Planungen für 2022 ein ausgeglichenes **Ergebnis** vor.

Rücklagenveränderungen zum Wirtschaftsplan 2022:

<u>Rücklagenbezeichnung</u>	<u>Rücklagenstand zum 31.12.2020</u>	<u>Veränderung Wirtschaftsplan 2021</u>	<u>Veränderung Wirtschaftsplan 2022</u>	<u>Rücklagenstand zum 31.12.2022</u>
Ausgleichsrücklage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rücklage Umbau/Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rücklage Wirtschaftsarchiv	420.659,23 €	-138.000,00 €	-118.000,00 €	164.659,23 €
Rücklage Azubi-Wohnheim	595.000,00 €	-67.500,00 €	-67.500,00 €	460.000,00 €
Zinsausgleichsrücklage*	11.205.550,70 €	-5.740.500,00 €	-4.202.500,00 €	1.262.550,70 €
	12.221.209,93 €	-5.946.000,00 €	-4.388.000,00 €	1.887.209,93 €

* Nach Feststellung des Jahresabschlusses im August 2021

- **Ausgleichsrücklage**

Die Ausgleichsrücklage dient gemäß Finanzstatut der Handelskammer Hamburg dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen aus Erträgen und Aufwendungen und kann bis zu 50% der Summe der geplanten Aufwendungen betragen. Als Pflichtrücklage dient sie der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Handelskammer Hamburg.

Die Dotierung der Ausgleichsrücklage basiert auf einer Risikobetrachtung. Gemäß Gutachten unserer Aktuarien werden für die Zinsausgleichsrücklage in den nächsten Jahren noch erhebliche Mittel benötigt (s.u.). Der Ausgleichsrücklage werden daher 2022 keine Mittel zugeführt. Auf eine Aktualisierung der Risikobetrachtung wird daher an dieser Stelle zunächst verzichtet.

- **Nettoposition**

Die Nettoposition ergibt sich gemäß dem Finanzstatut der Handelskammer Hamburg als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz (31. Dezember 2006) in Höhe von 12,5 Mio. €. Das Finanzstatut sieht zudem vor, dass die Nettoposition im Regelfall nicht größer sein darf als das zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer notwendige, um den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen verminderte unbewegliche Sachanlagevermögen. Vor diesem Hintergrund können erhebliche Änderungen der zum Stichtag der Eröffnungsbilanz herrschenden Verhältnisse zu einer Änderung der Nettoposition führen. Eine solche Erhöhung der Nettoposition wurde nicht vollzogen und ist für das Jahr 2022 nicht geplant.

- **Umbau- und Instandhaltungsrücklage**

Bei der Umbau- und Instandhaltungsrücklage handelt es sich um eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg. Die Rücklage dient der Deckung von Kosten für verschiedene Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, wie u.a. Brandschutz, Rissanierung, energetische Sanierung sowie Umbau. Im Jahre 2020 wurde der Rücklage alle Mittel entnommen. Neue Mittel werden derzeit nicht zugeführt.

- **Zinsausgleichsrücklage**

Die Zinsausgleichsrücklage ist eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg.

Die Zinsausgleichsrücklage wurde durch Beschluss des Plenums am 10. Dezember 2015 zur Abdeckung der künftigen Zusatzbelastungen, die sich für die Jahre 2016 bis 2021 aus dem niedrigen Zinsniveau und den gesetzlich vorgegebenen Bewertungen für Pensionsrückstellungen ergeben, gebildet. Durch die gesetzliche Änderung zur Berechnung des Durchschnittszinses der Bewertung der Pensionsrückstellungen von 7 Jahren

auf 10 Jahre, die im Februar 2016 beschlossen wurde, hat sich der zeitliche Bedarf der Zinsausgleichsrücklage verlängert.

Im Jahr 2018 wurden nach Beschluss des Plenums am 04. Oktober 2018 ca. 11,6 Mio. € der Rücklage entnommen. Hiermit ist teilweise die für das Jahr 2014 durchgeführte Beitragserstattung im Jahr 2018 ausgeglichen worden. Insgesamt ergibt sich bis ins Jahr 2030 eine Unterdeckung von 13,5 Mio. €.

Gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten vom 23. Juli 2021 stellt sich der Sachverhalt folgendermaßen dar:

Verteilung für den Bedarf der Zinsausgleichsrücklage von 2022 - 2030

Zinsausgleichsrücklage nach Jahresabschluss 2020	11.205.550,70 €
Entnahme Wirtschaftsplan 2021	-5.740.500,00 €
Entnahme Wirtschaftsplan 2022	-4.202.500,00 €
Vorläufige Zinsausgleichsrücklage nach dem Wirtschaftsplan 2022	1.262.550,70 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2023	-4.442.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2024	-3.409.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2025	-2.247.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2026	-1.433.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2027	-1.631.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2028	-1.827.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2029	-200.000,00 €
Geplanter Bedarf lt. Hochrechnung des Aktuars für 2030	387.000,00 €
Notwendige Zinsausgleichsrücklage	14.802.000,00 €
Benötigte Zuführung zur Zinsausgleichsrücklage für die Jahre 2023-2030	13.539.449,30 €

- **Rücklage Wirtschaftsarchiv**

Die Rücklage für das Wirtschaftsarchiv ist eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg.

Der Zweck der Rücklage liegt in der Sicherung historisch bedeutsamer Wirtschaftsarchive, für die aus Gründen der Insolvenz oder aus sonstigen Gründen kein Spender zur Verfügung steht. Da sich die öffentlichen Archive wie Staats- und Kommunalarchive für die Bewahrung der schriftlichen Überlieferung von Unternehmen nicht in der Verantwortung sehen, ist es an der Wirtschaft selbst, für die Bewahrung der Materialien zu sorgen, deren Erhalt aus juristischen Gründen verpflichtend ist oder im Sinne des history marketing und der Corporate Identity des Unternehmens sowie aus gesamthistorischem Interesse angezeigt erscheint.

Die Berechnungen unterliegen Näherungswerten, welche sich aus der Unterschiedlichkeit der zu archivierenden Meter je Insolvenzarchiv ergeben. Die voraussichtliche Inanspruchnahme im Jahr 2022 erfolgt anhand der folgenden Maßnahmen:

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Übernahme mehrerer kleiner Firmenarchive	2022	98.000 €
Overhead-Gemeinkosten zur Erhaltung von bestehenden Firmenarchiven sowie der Akquise neuer Firmenarchive	2022	20.000 €
Summe		118.000 €

Die Folgejahre werden vergleichbar mit 2022 sein, so dass daher die Kosten für Ordnung, Erfassung und Verpackung von Archivgut bei etwa 98 T€ jährlich liegen. Ähnlich verhält es sich mit Overhead-Gemeinkosten für Bestandsarchive und der Akquise neuer Firmenarchive.

Gegenstand	Zeitraum	Betrag
Übernahme mehrerer kleiner Firmenarchive sowie Overhead-Gemeinkosten zur Erhaltung von bestehenden Firmenarchiven sowie der Akquise neuer Firmenarchive	Laufend 2023 - 2024	165.000 €
Summe		165.000 €

Übernahmen von großen Archiven zeigen zusätzlich, dass die durchschnittlich angenommenen Archivierungskosten stark nach oben ausschlagen können und Großteile der Rücklage durch die Aufnahme von großen Archiven unterjährig überproportional in Anspruch genommen werden können.

In der Sitzung am 1. September 2016 hat das Präsidium beschlossen, dass für Projektkosten ab 50.000 € eine Entscheidung des Plenums herbeigeführt werden soll. Projektkosten von weniger als 50.000 € können wie bisher auf Beschluss des Präsidiums abgerufen werden. Weiterhin werden die Projekte, für die Mittel abgerufen werden sollen, durch den Vorstand der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv vorgeschlagen.

- **Rücklage Azubi Wohnheim**

Die Rücklage für das Azubi Wohnheim ist eine zweckgebundene Rücklage im Sinne des Finanzstatuts der Handelskammer Hamburg. Zweck dieser Rücklage ist die Erfüllung der vertraglichen Zusage vom 23. Februar 2015 der Handelskammer Hamburg gegenüber der Sozialbehörde und der Schulbehörde der Stadt Hamburg, finanzielle Unterstützung zum Betrieb eines Azubi-Wohnheims zu leisten. Das Wohnheim wurde am 1. August 2016 eröffnet. Die Beteiligung wurde für 15 Jahre zugesagt und mit ca. 67.500 € jährlich beziffert. Die weitere Inanspruchnahme wird sich gleichmäßig über die verbleibende Projektdauer verteilen.

Erläuterungen zum Finanzplan Wirtschaftsplan 2022

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird hauptsächlich beeinflusst durch die Veränderungen im Bereich der Rückstellungen für Pensionen (5 Mio. €), die im Finanzplan korrigiert werden. Nach einem Jahresergebnis von -4,4 Mio. € ergibt sich ein positiver Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit von 2 Mio. €.

Weitere wesentliche Abschnitte des Finanzplans sind die Investitionen, die einzeln zu benennen sind, sofern die Kosten den Betrag von 40.000 EUR überschreiten. Das gesamte Volumen der geplanten Investitionen in das materielle und immaterielle Anlagevermögen beläuft sich auf 550 T€; pauschal veranschlagt sind 350 T€ für Investitionen in das Sachanlagevermögen, überwiegend für Ersatzinvestitionen in Mobiliar, EDV-Hardware und Veranstaltungstechnik, sowie 200 T€ für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen. Hier finden sich zum größten Teil Investitionen für Projekte im Rahmen der Digitalisierung.

Folgende Einzelmaßnahmen über 40.000 EUR sind geplant:

Immaterielles Anlagevermögen

Neue Software zur Unternehmenssteuerung (Controlling)	50.000 EUR
---	------------

Die bisher eingesetzte Controlling-Software entspricht in der technischen Umsetzung nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Es ist vorgesehen diese Software zu erneuern und dabei ggf., um weitere Elemente zur Unternehmenssteuerung zu erweitern. Das Projekt wurde aufgrund der Corona-Pandemie bisher verschoben und soll nun im Laufe des Jahres 2022 angegangen werden.

Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)

Massenspeicher SAN (Storage Area Network)	160.000 EUR
---	-------------

Austausch der bestehenden Massenspeicher SAN (Storage Area Network) im Jahr 2022. Die SAN speichern die Daten unserer gesamten Serverinfrastruktur und stellen sicher, dass die gespeicherten Informationen auf den Geräten im hohen Maße redundant vorgehalten werden. Für die ältesten in unserem Rechenzentrum im Einsatz befindlichen SAN gibt es keine Ersatzmodule mehr, so da ein Austausch dieser Systeme aufgrund der Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit ratsam ist. Vorgesehen sind der Einsatz von 3 Bundle zum Gesamtpreis in Höhe von 160.000 EUR (ein entsprechendes Angebot liegt bereits vor).

Im Rahmen der Finanzinvestitionen ist vorgesehen, die Erträge unserer Vermögensverwaltungen (geplant 1,5 Mio. €) unmittelbar wieder anzulegen. Gleichzeitig sollen zur Sicherung der Pensionen insgesamt 10 Mio. € den drei Vermögensverwaltungen zugeführt werden.

Nach der derzeitigen Planung für das Jahr 2022 kommt es, trotz der Corona-Pandemie, zu keinem Liquiditätsengpass.

FINANZPLAN 2022

	Kontengruppe Konto	Ist 2020	Plan 2021	Plan 2022	Abweichung Plan 2021 / Plan 2022
Jahresergebnis	Pos.20 EP/ER	1.196.683	-5.946.000	-4.388.000	1.558.000
- außerordentliche Erträge	Pos.16 EP/ER	-5.500.000	0	0	0
+ außerordentliche Aufwendungen	Pos.17 EP/ER	0	0	0	0
1. Plan-Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten		-4.303.317	-5.946.000	-4.388.000	1.558.000
2a. + Abschreibungen	Pos. 9 EP/ER	2.297.021	1.400.000	1.350.000	-50.000
- Zuschreibungen	54500, 55010	-168.215	0	0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten	547	0	0	0	0
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP		2.044.658	7.700.000	5.000.000	-2.700.000
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	37-39	2.003.803	7.700.000	5.050.000	-2.650.000
- Erträge Auflösung Rückstellungen	37-39	0	0	0	0
b) + Bildung Passive RAP	49	12.906	0	0	0
+ Auflösung Aktive RAP	29	92.857	50.000	50.000	0
- Auflösung Passive RAP	49	-22.971	0	0	0
- Bildung Aktive RAP	29	-41.937	-50.000	-100.000	-50.000
<i>Positionen 4 - 8. entfallen im Plan</i>		8.417.691			
9. Cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit (1 bis 3)		8.287.838	3.154.000	1.962.000	-1.192.000

FINANZPLAN 2022

	Kontengruppe Konto	Ist 2020	Plan 2021	Plan 2022	Abweichung Plan 2021 / Plan 2022
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	05 bis 08, 54610, 69710	0	0	0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	05	-168.971	-270.000	-510.000
	a) Grundstücke und Gebäude				
	➤ einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)	0	0	0	
	➤ Pauschal veranschlagt	0	0	0	
	Teilsumme			0	
	b) Technische Anlagen	07			
	➤ Pauschal veranschlagt	0	-20.000	-20.000	
	Teilsumme			-20.000	
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	08			
	➤ Massenspeicher SAN (Storage Area Network)			-160.000	
	➤ einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)	0	0	0	
	➤ Pauschal veranschlagt	-100.149	-100.000	-100.000	
	➤ GWG Sammelposten pauschal veranschlagt	-68.822	-150.000	-230.000	
	Teilsumme			-490.000	
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	54600	0	0	0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	02	-8.476	-150.000	-200.000
	➤ Software zur Unternehmenssteuerung (HK + Töchter)	0	0	-50.000	
	➤ einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)	0	-50.000	0	
	➤ Pauschal veranschlagt	-8.477	-100.000	-150.000	

FINANZPLAN 2022

	Kontengruppe Konto	Ist 2020	Plan 2021	Plan 2022	Abweichung Plan 2021 / Plan 2022
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		14.721.927	0	0	0
➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	74500	0	0	0	
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-24.963.527	-1.100.000	-11.500.000	-10.400.000
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (10 bis 15)		-10.419.047	-1.520.000	-12.210.000	-10.690.000
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen		0	0	0	0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	350, 54140 *)	0	0	0	
➤ Investitionskredite	42	0	0	0	
➤ Kassenkredite		0	0	0	
Teilsomme Kreditaufnahme					
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen		0	0	0	
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	42	0	0	0	0
➤ Investitionskredite		0	0	0	
➤ Kassenkredite		0	0	0	
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (17 bis 18)		0	0	0	0
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		-2.131.209	1.634.000	-10.248.000	

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):

Summe der Investitionseinzahlungen (10+12+14+17)	0	0
Summe der Investitionsauszahlungen (11+13+15+18)	-1.520.000	-12.210.000
Summe der Einzahlungen (9 (positiv) +10+12+14+17)	3.154.000	1.962.000
Summe der Auszahlungen (9 (negativ) +11+13+15+18)	-1.520.000	-12.210.000

Wirtschaftssatzung

der Handelskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2022

Das Plenum der Handelskammer Hamburg hat am 04. Nov. 2021 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 07. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022 beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

- | | |
|---|-----------------|
| 1. im Erfolgsplan mit der Summe der Erträge in Höhe von | 51.754.000 Euro |
| mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von | 56.142.000 Euro |
| mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von | -4.388.000 Euro |
| 2. im Finanzplan | |
| mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von | 0 Euro |
| mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von | 12.210.000 Euro |
| mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von | 1.962.000 Euro |
| mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von | 12.210.000 Euro |

festgestellt.

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,- Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Handelskammer, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,- Euro nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 Nichtkaufleuten

- | | |
|--|---------|
| a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, | 10,00 € |
| b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 € und bis 50.000 € | 50,00 € |
| c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 50.000 € und bis 75.000 € | 95,00 € |

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 2.2 | Kaufleuten mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 75.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, | 95,00 € |
| 2.3 | allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 75.000 € und bis 500.000 € | 250,00 € |
| 2.4 | allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 500.000 € | 550,00 € |
| 2.5 | allen Gewerbetreibenden, die nicht nach Ziffer 1 vom Beitrag befreit sind, auch wenn sie sonst nach Ziffer 2.1 bis 2.4 zu veranlagen wären: | |
| | a) mit einem Umsatz von mindestens 50,00 Mio. €
und weniger als 100,00 Mio. € | 5.550,00 € |
| | b) mit einem Umsatz von mindestens 100,00 Mio. €
und weniger als 250,00 Mio. € | 8.550,00 € |
| | c) mit einem Umsatz von mindestens 250,00 Mio. € | 16.550,00 € |

Es wird der Umsatz gemäß § 10 der Beitragsordnung herangezogen. Der 550,00 € übersteigende Anteil des Grundbeitrags wird jeweils auf die Umlage angerechnet.

- 2.6 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und bei deren Tätigkeit es sich ausschließlich um die Übernahme der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer ebenfalls der Handelskammer Hamburg zugehörigen Personengesellschaft handelt (persönlich haftender Gesellschafter i. S. v. § 161 Abs. 1 HGB), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,21 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal, um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen. Für Betriebe, die in mehreren Handelskammerbezirken beitragspflichtig sind, wird der beitragsrelevante Ertrag/Gewinn anteilig nach dem Verhältnis des auf den jeweiligen Handelskammerbezirk entfallenden Gewerbeertrags – ersatzweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb – berechnet; maßgeblich dafür sind die Mitteilungen der Finanzverwaltung über die Zerlegung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuergesetz.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2022 (Geschäftsjahr).
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das relevante Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der Handelskammer Hamburg vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Der Bescheid regelt die grundsätzliche Beitragspflicht insoweit bereits abschließend. Sobald der Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das relevante Bemessungsjahr vorliegt, wird ein berechtigter Bescheid erlassen. Entsprechend werden Beitragsanteile nachgefordert oder erstattet. Der berechtigte Bescheid regelt nur diesen Differenzbetrag.

Hamburg, 04. November 2021

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsplan 2022	Ist 2020	Plan 2021	Plan 2022
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus Handelskammer-Beiträgen	39.346.355,77	37.400.000,00	40.200.000,00
2. Erträge aus Gebühren	5.308.349,24	6.104.000,00	5.870.000,00
3. Erträge aus Entgelten	1.013.456,59	1.620.000,00	1.369.000,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.231.547,40	2.738.000,00	3.010.000,00
- davon: Erträge aus Erstattungen	120.075,21	64.000,00	92.000,00
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	357.078,83	607.000,00	621.000,00
Betriebserträge	48.899.709,00	47.862.000,00	50.449.000,00
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene	1.020.860,10	1.140.000,00	1.154.000,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.907.874,07	6.068.000,00	6.717.000,00
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	15.981.472,13	16.678.000,00	17.459.000,00
b) Soz. Abgaben und Aufwend. für Altersversorgung und Unterstützung	5.259.786,68	5.098.000,00	5.281.000,00
- davon: Aufwendungen für Altersvorsorge	2.107.244,79	1.882.000,00	2.046.000,00
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.447.591,59	1.400.000,00	1.350.000,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Handelskammer üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.353.399,17	13.971.000,00	16.499.000,00
Betriebsaufwand	43.970.983,74	44.355.000,00	48.460.000,00
Betriebsergebnis	4.928.725,26	3.507.000,00	1.989.000,00
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.770.431,81	1.100.000,00	1.300.000,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.604,77	5.000,00	5.000,00
- davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.014.544,70	300.000,00	400.000,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.646.020,00	9.836.000,00	6.843.000,00
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	8.645.449,00	9.836.000,00	6.843.000,00
Finanzergebnis	-8.884.528,12	-9.031.000,00	-5.938.000,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.955.802,86	-5.524.000,00	-3.949.000,00
16. Außerordentliche Erträge	5.500.000,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	5.500.000,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	163.676,84	235.000,00	255.000,00
19. Sonstige Steuern	183.837,64	187.000,00	184.000,00
20. Jahresergebnis	1.196.682,66	-5.946.000,00	-4.388.000,00
21. Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	5.747.966,04	5.946.000,00	4.388.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	2.114.127,81	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	3.633.838,23	5.946.000,00	4.388.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	3.141.966,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	3.141.966,00	0,00	0,00
24. Ergebnis	3.802.682,70	0,00	0,00

Finanzplan 2021	Ist 2020	Plan 2021	Plan 2022
	Euro	Euro	Euro
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	-4.303.317,34	-5.946.000,00	-4.388.000,00
2a. +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.128.806,40	1.400.000,00	1.350.000,00
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/ der RAPs	2.044.657,93	7.700.000,00	5.000.000,00
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	0,00	xxx	xxx
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	158.506,25	xxx	xxx
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	3.679.133,42	xxx	xxx
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-919.948,68	xxx	xxx
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	5.500.000,00	xxx	xxx
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.287.837,98	3.154.000,00	1.962.000,00
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-168.970,97	-270.000,00	-510.000,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-8.476,62	-150.000,00	-200.000,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	14.721.927,45	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-24.963.527,03	-1.100.000,00	-11.500.000,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.419.047,17	-1.520.000,00	-12.210.000,00
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.131.209,19	1.634.000,00	-10.248.000,00

xxx = Positionen entfallen im Plan



Bewirtschaftungsvermerke für den Wirtschaftsplan 2022 der Handelskammer Hamburg

Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen sind insgesamt gegenseitig deckungsfähig.

Alle im Finanzplan ausgewiesenen Investitionen in das Anlagevermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Erträge aus den gemäß Vermögensverwaltungsvertrag extern verwalteten Finanzanlagen können dem Finanzanlagevermögen zugeführt werden, ohne dass es dazu einer weiteren Beschlussfassung bedarf.

Zusammenstellung der Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen, die zu Aufwendungen in künftigen Jahren führen können (§ 4 Abs. 2 Finanzstatut der HKHH)

Gegenstand	Laufzeit	Betrag (EUR)
Mietbürgschaft für ERGO Lebensversicherung AG (vertreten durch die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH) für Anmietung Büroflächen Mönkedamm 9	10 Jahre	54.200,00

Personalübersicht

Plan-Personalübersicht zum Erfolgsplan für das Jahr 2022

Personalstand	Plan 2022				Plan 2021			
	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/Jahr (EUR)	Medianwert (EUR)	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/Jahr (EUR)	Medianwert (EUR)
Kernpersonal								
Führungskräfte	48	45,00	4.717.000		50	47,35	4.728.000	
- HGF, stellv. HGF, Bereichsleitung	9	9,25	1.107.000	126.000	12	12,00	1.530.000	122.000
- Abteilungsleiter, Teamleiter	39	35,75	3.610.000	93.000	38	35,35	3.198.000	89.000
Angestellte	205	183,65	10.686.000	51.000	196	176,75	10.156.000	50.000
Summe	253	228,65	15.403.000		246	224,10	14.884.000	
Sonstige (Aushilfen für Projekte u.ä.)	41	38,00	1.547.000	44.000	39	37,10	1.464.000	39.000
MA in auswärtigen Vertretungen	2	1,40	50.000	36.000	2	1,40	50.000	36.000
Gesamtsumme	296	268,05	17.000.000		287	262,60	16.398.000	

davon:

in Teilzeit	80	xxx			95	xxx		
befristet	41	xxx			29	xxx		
in Freistellung aktiv	0	0			0	0		
in ATZ aktiv	5	4,6			8	7,6	109.000	

außerdem:

Auszubildende	12	xxx	144.000		15	xxx	160.000	
Trainees	0	xxx			0	xxx		
Praktikanten	0	xxx			0	xxx		
Mitarbeiter in Elternzeit	8	xxx			9	xxx		
Freistellung	2	xxx			2	xxx		
Abfindungen	0	xxx	300.000		0	xxx		
ATZ inaktiv	5	xxx			6	xxx		
Sondereinrichtungen	1	xxx			1	xxx		
Geringfügig Beschäftigte	3	xxx	15.000		2	xxx	11.000	
Personalaufwand Gesamt			17.459.000				16.678.000	